

Gastuniversität: Universitat de València
Studiengang: B.A. Sprache und Kommunikation
WiSe 17/18 + SoSe 18

Vor dem Auslandsaufenthalt

Bewerbungsphase

Mir war von Anfang an klar, dass ich nach Spanien wollte und hatte die Wahl zwischen Valencia, Barcelona, Madrid und Sevilla. Ich wollte mir auf gar keinen Fall die Chance entgehen lassen ein Jahr am Meer zu leben, womit mir nur noch Barcelona und Valencia blieb. In Barcelona wurden leider die meisten für mich interessanten Kurse auf Katalanisch angeboten und daher fiel meine Entscheidung schlussendlich auf Valencia, was ich nicht einen Augenblick bereut habe.

Nach der Zusage

Es ist auf jeden Fall sinnvoll vor der Abreise bereits Spanisch zu beherrschen, da nicht sehr viele Leute dort Englisch sprechen. Die Gastuniversität hat keinen Nachweis über Sprachkenntnisse verlangt, doch auch hier waren einige Veranstaltungen nur auf Spanisch.

Das Studienangebot mit all seinen Veranstaltungen findet man auf der Webseite der Uni unter *Oferta de Grados* jeweils für das aktuelle Jahr, doch da das alles feste Pläne sind, verändert sich im nächsten Semester selten etwas. Dort kann man dann im Guide jeder Veranstaltung einsehen, wann sie stattfindet und auf welcher Sprache sie gehalten wird. !!! VORSICHT!!! Einige Veranstaltungen sind auf Valenciano, was weder Spanisch noch Katalanisch ist.

Nach der Zusage bekam ich zeitnah eine E-Mail von der Gastuniversität, in der mir alle weiteren nötigen Schritte zur Anmeldung erklärt wurden. Alle die nicht warten können, finden die Informationen auch schon auf dieser Seite:
<https://www.uv.es/uvweb/universidad/es/relaciones-internacionales/relaciones-internacionales/programa-erasmus-estudios/incoming/estudiantes-admitidos-1285846947836.html>

Nachdem die ganze Bürokratie von der Uni aus geklärt war, habe ich mich erst mal um eine eigene Haftpflichtversicherung gekümmert. Wer gesetzlich krankenversichert, braucht keine zusätzlich Auslandsrankenversicherung abschließen. Es besteht jedoch die Möglichkeit eine Zusatzversicherung abzuschließen, um im Notfall nach Deutschland geflogen zu werden. Das habe ich nicht gemacht.

Im Ausland

Unterkunft

Ich habe beschlossen einen Monat vor Vorlesungsbeginn schon nach Valencia zu gehen und habe mir für die ersten zwei Wochen ein Zimmer auf Airbnb gebucht. Dort angekommen habe ich mir in dieser Zeit dann ein WG Zimmer gefunden. Es ist eigentlich wirklich einfach, weil in dieser Zeit die Straßen rund um die Fakultäten voll sind von Aushängen zu Wohnungs- und Zimmervermietungen. Alternativ findet man auch viele Anzeigen im Internet auf Seiten wie milanuncios usw.. Die Zimmer sind meistens möbliert und kosten zwischen 200-350€ warm, je nachdem wie weit man von der Uni entfernt wohnt. Es lohnt sich auch immer mit dem Vermieter ein bisschen um den Preis zu feilschen!
Es funktioniert!

Ich habe schließlich über die Agentur hallovalencia ein Zimmer im Studentenviertel 7min Fußweg von der Fakultät für Philologie entfernt gefunden. Zu viert in der Wohnung, hatten

wir eine Küche, zwei Bäder, zwei Balkone, ein Wohnzimmer und jeder sein eigenes Zimmer. Die Wohnungen sind allgemein nicht gut isoliert und besitzen selten eine Heizung, weswegen ich mir im Winter von Freunden einen kleinen Heizkörper geborgt habe.

Sprache

Die Uni bietet vorbereitende Intensivkurse vor Semesterbeginn an. Ich habe keinen besucht, doch von Freunden habe ich gehört, dass sie sehr hilfreich sein sollen. Ich habe an einem semesterbegleitenden Kurs teilgenommen, der wirklich gut war und mir auch als Vorbereitung für das Sprachzertifikat DELE diente. Alle Kurse werden vom Centro de Idiomas angeboten und sind nicht zu verwechseln mit den Veranstaltungen an der Uni. Insgesamt würde ich sagen, dass man mindestens ein B1 Niveau im Spanischen haben sollte, um in den Veranstaltungen gut mitzukommen.

Studium an der Gasthochschule

In Spanien beginnt das Wintersemester bereits im September und endet im Januar, nach nur einer Woche Ferien beginnt dann bereits das Sommersemester, welches im Juni endet. Diesen Unterschied sollte man beachten, wenn man vorhat im Sommersemester in Erasmus zu gehen.

Die Studierenden in Valencia hatten alle ihren festen, von der Uni gestellten Stundenplan und hatten entweder vormittags oder nachmittags ihre Veranstaltungen. Für mich bot das den Vorteil, dass es immer mehrere Gruppen gab und ich so flexibler in der Zusammenstellung meiner Kurse war.

In der ersten Woche an der Uni gab eine große Veranstaltung in der alle weiteren notwendigen Schritte erklärt wurden. So musste ich auch trotz unterzeichnetem Learning Agreement noch einmal persönlich ins International Office (Relaciones Internacionales) gehen und mich dort für die von mir gewählten Kurse eintragen lassen. Ich hatte Glück, doch einige Freunde mussten auf Alternativen zurückgreifen, da ihre Wunschveranstaltungen bereits voll waren. Deswegen rate ich euch vorher zu überlegen, welche Veranstaltungen noch für euch in Frage kämen.

Die Veranstaltungen waren alle, mit Ausnahme der Französischkurse, von der Qualität vergleichbar mit denen in Marburg. Natürlich bot die Sprache zu Beginn diverse Schwierigkeiten, doch man hat in allen Kursen die Möglichkeit in den Tutorien des Dozent Fragen und Zweifel zu äußern, ja man wird sogar ausdrücklich dazu aufgefordert. Generell ist das Verhältnis zwischen Studierenden und Dozenten viel entspannter, was eine angenehme und lockere Lernatmosphäre schafft.

Anders als in Marburg ist es dort nicht nötig sich zu den Klausuren anzumelden, wenn man bereits im Kurs eingetragen ist. Es gibt auch immer die Möglichkeit die Klausur in einem Zweittermin zu wiederholen, falls man im ersten durchgefallen ist.

Freizeit und Alltag

Es gibt die zwei großen Supermarktketten Consum und Mercadona und noch etliche kleine Läden, welche oft auch bis nach Mitternacht und Sonntags offen sind.

Valencia bietet eine riesige Bandbreite an Freizeitangeboten. Es gibt einige Erasmusagenturen, die Ausflüge, Reisen und ähnliches organisieren, aber man kann auch ohne Agentur einiges erleben. Es gibt einige Museen und ich empfehle besonders das Centro del Carmen, in dem es immer tolle (und kostenlose) Ausstellungen gibt. Es finden viele Veranstaltungen, Kirmes, Umzüge und Stadtfeste statt, sodass es eigentlich nicht langweilig werden kann. Ich hatte den Eindruck die Spanier würden draußen leben und

nur zum schlafen nachhause kommen, so viel Zeit wie meine Freunde in Parks, Cafés und am Strand verbracht haben. Besonders ans Herz legen möchte ich den Umzug der Reyes Magos am 6.Dezember, natürlich die Fallas im März und die Faschingsumzüge. Außerdem möchte ich empfehlen das Oceanogràfic, den Bioparc, den Palacio del Marques de Dos Aguas, die Naturbäder in Montanejos und die Stadt Morella.

Valencia ist eine wahnsinnig tolle Stadt, doch man sollte Acht auf seine Wertsachen geben. Es ist bei weitem nicht so schlimm wie in Barcelona, doch besonders bei Flohmärkten, großen Menschengruppen und wenn man alleine im Park ist sollte man ein Auge auf seine Tasche haben. Ich habe einige Geschichten von Diebstählen mitbekommen und mir wurde selbst einmal fast die Tasche im Park geklaut.

Im Krankheitsfall sollte man darauf achten in welches Krankenhaus man geht, denn es gibt staatliche und private Krankenhäuser. In letzteren wird man eine Menge Geld los, wenn die eigene Krankenversicherung nicht mit dem jeweiligen Krankenhaus kooperiert. Das findet ihr meistens auf der Webseite der Krankenhäuser heraus. Es ist wirklich wichtig deutlich zu machen wie dringend die Beschwerden sind. Da viele Spanier statt zum Arzt (Centro de Salud) bei vielen Kleinigkeiten sofort ins Krankenhaus gehen sind diese misstrauisch. Wenn es wirklich schlimm ist, dann macht das bitte unmissverständlich klar.

Noch ein Tipp, den ich früher hätte ernst nehmen sollen: nutzt das Fahrradverleih System in Valencia. Es heißt Valenbici und ich wirklich leicht online einzurichten. Damit kommt man super einfach, schnell und günstig in der Stadt zurecht.

Fazit

Ich muss sagen, das Jahr in Valencia war eine der besten Erfahrungen meines Lebens und ich bin unheimlich dankbar dass ich sie machen durfte! Es ist eine unglaubliche Stadt mit viel Charme und allein die Erfahrung, alleine im Ausland zurecht zu kommen, hat mich persönlich unheimlich weiter gebracht. Auch meine Sprachkenntnisse haben sich deutlich verbessert und ich bin froh, in einer Region gewesen zu sein, in der akzentfrei gesprochen wird. Ich brauche gar nicht anfangen davon zu erzählen wie toll es war eine andere Kultur kennen zu lernen, neues Essen zu probieren und Freundschaften in aller Welt zu knüpfen. Ich lege jedem, der mit dem Gedanken spielt ins Ausland zu gehen, wärmstens ans Herz sich nicht vom Papierkram oder dem Unbekannten abschrecken zu lassen, sondern das Abenteuer einfach zu wagen.